

Presse-Information

TeenSTAR verwundert über Aussagen des Bildungsministers

Wien, 01.04.2019

ÖVP-Bildungsminister Heinz Faßmann empfiehlt Schulen, ab sofort nicht mehr mit dem christlichen Sexualkundeverein TeenSTAR zusammenzuarbeiten.

Mit Bedauern nimmt der sexualpädagogische Verein TeenSTAR die Stellungnahme von Bildungsminister Heinz Faßmann zur Kenntnis, die dieser heute gegenüber der Stadtzeitung Falter geäußert hat. Wie der Falter den Minister zitiert, empfehle er „betroffenen Schulen, allfällige Zusammenarbeit mit Teenstar zu beenden“. Zwischen dem Minister und dem Verein TeenSTAR hat bisher kein direktes Gespräch stattgefunden. Mit dem Ministerium führte TeenSTAR jedoch schon in den vergangenen Wochen und Monaten mehrere Gespräche, u.a. mit dem Generalsekretär, Martin Netzer. Dieser meinte am 08.02.2019 im Morgenjournal des Ö1 wörtlich: „Ergebnis der Überprüfung ist, dass wir in den Unterlagen, die uns sehr umfangreich vorgelegt wurden, keine Hinweise gefunden haben, die in die Richtung gehen, wie das damals medial kolportiert worden ist“. Der Fortführung der Arbeit des sexualpädagogischen Vereins TeenSTAR stünde damit nichts im Wege.

Zuspruch von Schulen und Eltern

TeenSTAR begrüßt die Wahlfreiheit der Schulen und Eltern hinsichtlich der Beauftragung von sexualpädagogischen Initiativen. Die Kursleiterinnen und Kursleiter von TeenSTAR erhalten laufend Zuspruch und durchwegs positives Feedback. Die Erfahrungswerte von TeenSTAR stehen somit der kolportierten Kritik diametral gegenüber.

Überprüfung sämtlicher Vereine

TeenSTAR hat die Prüfung durch das Bildungsministerium stets begrüßt und dieser mit Zuversicht entgegengesehen. Das Ministerium hatte zugleich versichert, sämtliche an öffentlichen Schulen tätigen sexualpädagogischen Vereine zu untersuchen. Diese Überprüfung würde bis Juni 2019 abgeschlossen sein, um die Programme in ihrer unterschiedlichen Qualität zu durchleuchten. Es wird sich dann

zeigen, welche sexualpädagogischen Programme in Österreich ganzheitlich und altersgerecht sind und welche verkürzt und unangemessen sind. So findet sich etwa in einem Artikel über ein Aufklärungsbuch für Kinder und ihre Eltern, „Lisa & Jan“, welches noch im vergangenen Schuljahr in der sexualpädagogischen Arbeit empfohlen wurde, folgende Textstelle wieder: *„Komm, wir spielen ficken“ fordert so mancher Junge seinen Freund auf und drückt dabei seinen eregierten Penis an den Hintern des anderen. Meist bleibt es bei solchen Andeutungen oder beim Aufeinanderlegen und Aneinanderreiben. Bei fünfjährigen Mädchen und Jungen kann auch kein Kind dabei herauskommen, wenn sie wirklich versuchen, den Penis in die Scheide zu stecken und dabei Spaß haben. Gegenseitiges oder miteinander Onanieren ist auch o.k.*

Quelle: <http://www.derfreiejournalist.de/?e=148>

Pressekonferenz

TeenSTAR wird am Donnerstag, dem 4. April am Vormittag im Rahmen einer Pressekonferenz ausführlich zu der geäußerten Kritik Stellung beziehen.

Über TeenSTAR

TeenSTAR – Sexuality Teaching in the Context of Adult Responsibility (Sexualpädagogik für Jugendliche in Zusammenhang mit Reife und Verantwortung) ist in fast 30 Ländern aktiv und wurde von der Gynäkologin Dr. Hanna Klaus, geborene Österreicherin, ins Leben gerufen. Leiterin von TeenSTAR International ist zurzeit die Gynäkologin Dr. Pilar Vigil, Mitglied der chilenischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe. Sie hat mehr als 100 wissenschaftliche Beiträge publiziert, vor allem Forschungsergebnisse zur Endokrinologie der weiblichen und männlichen Sexualität im Jugend- und Erwachsenenalter.

Das Grundkonzept von TeenSTAR ist hier zu finden: www.teenstar.at

Presse-Kontakt: Schuschnigg Communications
Moritz Schuschnigg, Tel.: +43 664 10 55 845
E-Mail: office@schuschnigg.com

Im Auftrag von TeenSTAR Österreich
www.teenstar.at